Heinrich Zeeden

Systematik der Homöo-Kinesiologie

Leseprobe

Systematik der Homöo-Kinesiologie

von Heinrich Zeeden

Herausgeber: dbusiness.de gmbh



Im Narayana Webshop finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Copyright:
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Email info@narayana-verlag.de
https://www.narayana-verlag.de

Narayana Verlag ist ein Verlag für Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise. Wir publizieren Werke von hochkarätigen innovativen Autoren wie Rosina Sonnenschmidt, Rajan Sankaran, George Vithoulkas, Douglas M. Borland, Jan Scholten, Frans Kusse, Massimo Mangialavori, Kate Birch, Vaikunthanath Das Kaviraj, Sandra Perko, Ulrich Welte, Patricia Le Roux, Samuel Hahnemann, Mohinder Singh Jus, Dinesh Chauhan.

Narayana Verlag veranstaltet Homöopathie Seminare. Weltweit bekannte Referenten wie Rosina Sonnenschmidt, Massimo Mangialavori, Jan Scholten, Rajan Sankaran & Louis Klein begeistern bis zu 300 Teilnehmer

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 11

Einleitung 15

Teil 1

Welche Besonderheiten gibt es bei der Homöo-Kinesiologie, die sie von der klassischen **Kinesiologie** unterscheiden? 19

1.1 Allgemeine Neuerungen 19

1.2 Umgang mit Blockaden 24

1.2.1 Die hypertone Blockade 24
1.2.2 Die hypotone Blockade 26
1.2.3 Die Inversion 26
1.2.4 Switching, Oszillation 27

1.3 Testung im Schwachstellensystem und im Richtig-Falsch-System 27

1.4 Neue Funktionen der Kinesiologie 28

Teil 2

Welche Besonderheiten gibt es bei der Homöo-Kinesiologie, die sie von der klassischen **Homöopathie** unterscheiden? 35

2.1 Neue homöopathische Mittel 35

Leseprobe von H. Zeeden, „Systematik der Homöo-Kinesiologie“
Herausgeber: Wagner Verlag
Leseprobe erstellt vom Narayana Verlag, 79400 Kandern,
Tel: 0049 (0) 7626 974 970-0

2.2 Hohe Potenzen 36

2.3 Neue Arzneimittelpriifung 37

2.4 Der Stirnstrich 38

2.5 Einteilung der Gefühle auf einer Skala 40

2.6 Der mentale Test 43

2.7 Die akustische Inhalation 44

2.8 Das Sekundenphänomen (nach Zeeden) 46

2.9 Die Erkenntnis verschiedener Therapiehindernisse 50

Teil 3

Die Systematik der Krankheitsursachen und der Therapiehindernisse 52

Teil 4 96

4.1 Bemerkungen zu dem Begriff der „Wertigkeit" im Repertorium 96

4.2 Alphabetische Systematik der neuen Mittel 97

4.3 Alle behandelten Mittel im Überblick 214

4.4 Sachverzeichnis, Querverweise 219

4.5 Zitierte Fälle in Teil 4, alphabetisch geordnet 221

Leseprobe von H. Zeeden, „Systematik der Homöo-Kinesiologie“
Herausgeber: Wagner Verlag
Leseprobe erstellt vom Narayana Verlag, 79400 Kandern,
Tel: 0049 (0) 7626 974 970-0

4.6 Tabelle für mögliche Krankheitsursachen und Therapiehindernisse 223

4.7 Erklärungen zur Verwendung der einzelnen Mittel in der Homöo-Kinesiologie 228

Teil 5

Besondere Therapieprogramme 237

5.1 Beidhändigkeit 237

5.2 Enttraumatisierung homöopathisch 237

5.3 Gelenkschmerzen 237

5.4 Hypertonie, Pathologie 237

5.5 Impfung, homöopathisch 238

5.6 Das KHK-Programm 238

5.7 Das Lymphprogramm 238

5.8 Niereninsuffizienz Kreatinin 241

5.9 Das Rückenschmerzprogramm 241

5.10 Das Adipositasprogramm, Gewichtsreduzierung 242

5.11 Tabelle der häufigsten Diagnosen und der am häufigsten bewährten Therapien 244

Literaturverzeichnis 256

Leseprobe von H. Zeeden, „Systematik der Homöo-Kinesiologie“
Herausgeber: Wagner Verlag
Leseprobe erstellt vom Narayana Verlag, 79400 Kandern,
Tel: 0049 (0) 7626 974 970-0

Glossar 258

Technische Daten 260

Lebenslauf von Dr. Heinrich Zeeden in Stichworten 262

Danksagung 264

Nachwort 266

Umschlag 267

Widmung 268

Leseprobe von H. Zeeden, „Systematik der Homöo-Kinesiologie“
Herausgeber: Wagner Verlag
Leseprobe erstellt vom Narayana Verlag, 79400 Kandern,
Tel: 0049 (0) 7626 974 970-0

Teil l

Welche Besonderheiten gibt es bei der Homöo-Kinesiologie, die sie von der klassischen **Kinesiologie** unterscheiden?

1.1 Allgemeine Neuerungen

Bei den großen Meistern der Kinesiologie (Irmey, Stossier, Klinghardt) hatte ich im Jahre 1999 vieles gelernt. Damals wurde die Schwächung des Systems, das einen schwachen Arm herbeiführen sollte, durch das Ausstreichen des Konzeptionsgefäßes von oben nach unten bewerkstelligt, es wurde also ein Energiefluss aufgestaut, der dann beim Arm zum Energiemangel geführt hatte. Baute man die Energie wieder auf, wurde eine Bewegung von unten nach oben durchgeführt, sodass der gestaute Fluss wieder zum Fließen kam. Danach war die Energie wieder vollständig.

Diese Testung, ob der Patient normoton war, somit die Versicherung, dass er gut reguliert war, konnte ich im Laufe der nächsten Jahre in verbale Sätze umformen, sodass ich heute nur noch verbal teste: „Ausgangsposition testet" — der Arm ist stark. „Regulation testet" — der Arm wird schwach — „Ausgangsposition testet", der Arm ist wieder stark.

Hier wird die Energie also sehr viel subtiler „gestaut" und kommt sehr schnell wieder ins Lot.

Leseprobe von H. Zeeden, „Systematik der Homöo-Kinesiologie“
Herausgeber: Wagner Verlag
Leseprobe erstellt vom Narayana Verlag, 79400 Kandern,
Tel: 0049 (0) 7626 974 970-0

Mittel wurden damals so getestet, dass sie dem Patienten in die Hand gegeben wurden.

Man testete also durch Berührung der Schilddrüse, ob diese stark oder schwach reagierte, oder durch Berührung der Leber, ob diese stabil oder instabil war. Angenommen, die Leber reagierte mit schwachem Arm, konnte man anschließend das homöopathische Mittel Nux vomica oder Lycopodium aus seinem Testkasten heraussuchen und dem Patienten in die Hand geben oder auf die Leber legen, und dann war der Arm stark. So wusste man, Nux vomica hilft der kranken Leber.

Hierzu musste sich der Patient oft auch hinlegen, damit man alle Organe gut mit seiner eigenen Hand erreichen konnte.

Auch diese Testung geht heute bei mir verbal. Ich teste „Leber testet", und bekomme ich einen schwachen Arm, weiß ich, die Leber ist schwach. Anstatt jetzt meinen Testkasten zu öffnen und Nux vomica und Lycopodium herauszuholen, teste ich verbal weiter: „Leber testet gegen Nux vomica D 30" — bekomme ich einen starken Arm, weiß ich, Nux vomica hilft der Leber.

Halfen im Jahre 1999 noch beide Mittel, Nux vomica D 30 und Lycopodium D 1000, war es nicht so einfach auszumachen, welches dieser beiden Mittel nun das bessere war. Das ließ sich durch den Test am liegenden Patienten nicht so ohne Weiteres entscheiden.

Leseprobe von H. Zeeden, „Systematik der Homöo-Kinesiologie“
Herausgeber: Wagner Verlag
Leseprobe erstellt vom Narayana Verlag, 79400 Kandern,
Tel: 0049 (0) 7626 974 970-0

Einige Dozenten zeigten uns aber die „Entscheidungshaltung der Finger" und so konnte man auch zu der Unterscheidung kommen, welches das bessere Mittel war.

Heute teste ich im Richtig-Falsch-System: „Nux vomica ist besser als Lycopodium" — erhalte ich einen starken Arm, dann bedeutet das „ja". Daran schließe ich immer den Gegentest an, um Unsicherheiten möglichst gering zu halten. Ich teste dann: „Lycopodium ist besser als Nux vomica" und erhalte einen schwachen Arm als Zeichen für die Bedeutung „nein".

Jetzt kommt eine verbale Testung, die sich mit körperlicher Berührung nicht so ohne Weiteres nachahmen lässt. Ich frage: „Die Leber benötigt noch weitere Mittel" — erhalte ich einen starken Arm, bedeutet das „ja" und ich suche nach einem weiteren Mittel. In unserem Beispiel kommt hier als Nächstes das Organpräparat „gesunde Leber", also Hepar suis D 30, in Frage. Kommt ein Ja, frage ich erneut: „Benötige ich für die Leber weitere Mittel?" Erfolgt ein weiteres Ja, kommt als Nächstes das Milzchakra D 30 in Frage, das den ganzen Bauch energetisiert. Auch hier bekomme ich Zustimmung.

Bei der nächsten Frage „Benötige ich weitere Mittel?" folgt dann häufig ein Nein.

Danach mache ich eine summarische Frage, um sicherzustellen, dass ich nichts übersehen habe: „Die drei genannten Mittel sind in der Lage, die Leber rasch und dauerhaft zu stärken?" Kommt ein Ja, ist das ein Zeichen dafür, dass diese drei Mittel, die ich gefunden habe, ausreichend für die Induktion der Genesung sind.

Leseprobe von H. Zeeden, „Systematik der Homöo-Kinesiologie“
Herausgeber: Wagner Verlag
Leseprobe erstellt vom Narayana Verlag, 79400 Kandern,
Tel: 0049 (0) 7626 974 970-0

Anschließend frage ich, ob ein Stirnstrich ausreicht. Danach kommt häufig ein Nein. Die nächste Frage ist dann, ob Globuli erforderlich sind. Diese Frage beantwortet der Körper meistens mit ja, aber keineswegs immer.

Anschließend frage ich für die gegenwärtige Sitzung, wie viele Stirnstriche ich benötige. Hier kommen Zahlen zwischen eins und vier vor. Entsprechend häufig wird der Stirnstrich durchgeführt.

Danach teste ich noch einmal die Reaktion am Arm. „Leber testet" — hier bekomme ich nach der Therapie einen starken Arm als Zeichen dafür, dass die Energie angekommen ist.

Anschließend frage ich den Patienten, ob er etwas gefühlt hat. Bei der Leber kann es sein, dass er ein Wärmegefühl im rechten Oberbauch verspürt.

Auch bei der Schilddrüse kann es sein, dass ein Wärmegefühl auftritt.

Bei Gelenkschmerzen ist alles sehr viel einfacher. Diese kann man beurteilen, indem man den Patienten aufstehen und seine Knie- oder Hüftschmerzen beobachten lässt. Waren sie vorher beim Aufstehen auf der Skala bei vier, kann es sein, dass nach dem Stirnstrich der Wert auf der Skala auf null gewandert ist und der Patient keinen Schmerz mehr verspürt.

Gerade weil diese Schmerzlosigkeit sehr unerwartet kommt, zumindest bei der ersten Konsultation, glauben

Leseprobe von H. Zeeden, „Systematik der Homöo-Kinesiologie“
Herausgeber: Wagner Verlag
Leseprobe erstellt vom Narayana Verlag, 79400 Kandern,
Tel: 0049 (0) 7626 974 970-0

viele Patienten vorerst an eine Sinnestäuschung, weil sie mit einem so schnellen Ergebnis nicht gerechnet haben.

Die Wirkung eines Stirnstriches hält auch nicht dauerhaft an, sondern meistens zwischen drei Stunden und drei Tagen. Danach sind entweder weitere Stirnstriche erforderlich oder die Therapie mit Globuli sollte beginnen.

Wie teste ich Allergene?

Früher nahm ich ein Allergen aus dem Testkasten, gab es dem Patienten in die Hand, also Birkenpollen zum Beispiel, und dann bekam ich bei einer vorliegenden Allergie einen schwachen Arm.

Später erkannte ich, dass der Arm auch schwach wurde, wenn der Patient mit seinem anderen Arm respektive mit den Fingern seines anderen freien Armes Birkenblüten auf einem Pollenkalender berührte. Das erstaunte mich sehr, denn ich wusste bis dahin selbst nicht, dass die Information auf einem Bild, egal, ob gemalt oder als Foto, den gleichen Gehalt besitzt wie die Birken draußen in freier Natur.

In unserem Kopf entsteht zwar das gleiche Bild einer Birke, egal, ob ich sie in der Natur sehe, ein Bild von ihr betrachte oder sie mir einfach aus dem Gedächtnis heraus vorstelle. Aber die Auswirkungen scheinen auch die gleichen zu sein. Später ließ ich den Testkasten zu Hause und testete nur noch verbal: „Birkenpollen testet", und wenn ich auf Grund dieses akustischen Signals einen schwachen Arm bekam, konnte ich schon erkennen, dass hier

Leseprobe von H. Zeeden, „Systematik der Homöo-Kinesiologie“
Herausgeber: Wagner Verlag
Leseprobe erstellt vom Narayana Verlag, 79400 Kandern,
Tel: 0049 (0) 7626 974 970-0

Heinrich Zeeden

Systematik der Homöo-Kinesiologie

Wie entstehen Krankheiten und wie überwindet man therapeutische Hindernisse

268 Seiten, kart.
erscheint 2013

Jetzt kaufen



Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise www.narayana-verlag.de